

PROTOKOLL

über die 17. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau am
Mittwoch, den 02.12.2020,
Forum am Kurpark, Mühlenstraße 39a, 49324 Melle

Sitzungsnummer: UKSuT/019/2020
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 20:08 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

George Trenkler

Mitglied CDU-Fraktion

Werner Altemöller

Karl-Heinz Gerling

Dieter Niermann

Günter Oberschmidt

Vertretung für Herrn Michael Weßler

Mitglied SPD-Fraktion

Horst Ballmeyer

Karin Kattner-Tschorn

Bernhard Schürmann

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Silke Meier

Mitglied UWG-Fraktion

Peter Mittelberg

Mitglied FDP-Fraktion

Heinrich Thöle

Hinzugewählte

Fritz Mithöfer

Volker Tiemeyer

von der Verwaltung

B.Eng. Thilo Richter

Dipl.-Ing. (FH) Udo Jakobs-Lüken

ProtokollführerIn

Verw.-Fachangestellte Astrid Kuhn

von der Verwaltung

Stadtbaurat Frithjof Look

Zuhörer

Presse

Zuhörer

Frau Ropers

Ratsfrau Jutta Dettmann,

Ratsherr Johannes Marahrens,

Melle for Future 6 Personen

Bürger*innen 3 Personen

Abwesend:

Mitglied CDU-Fraktion

Michael Weßler

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Bericht der Verwaltung
- TOP 5 Projekt der SON "Artenschutz im ländlichen Siedlungsraum" - Sachstand
Vorlage: 01/2020/0270
- TOP 6 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorsitzender begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Zur Einwohnerfragestunde gibt es keine Wortmeldungen der anwesenden Zuhörer.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Einwände und Ergänzungen in unveränderter Reihenfolge festgelegt.

TOP 4 Bericht der Verwaltung

Herr Look bittet zu entschuldigen, dass er nur kurz anwesend sein wird, da zeitgleich die Sitzung des Ortsrates Gesmold stattfindet, in dem u.a. ein Bauleitverfahren erörtert werde.

Bezüglich der interkommunalen Kooperation zur Klärschlamm Entsorgung informiert er, dass noch offenen Fragen zu Gesellschaftsrecht und Gesellschaftsanteilen und der Machbarkeitsstudie (vor allem steuerrechtlicher Art) zu klären seien, um dann die Informationen bei der nächsten Sitzung des Gremiums vorzulegen und eine Beschlussempfehlung vorzubereiten. Er verweist auf die Informationsdrucksache im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen. Die Kooperationspartner seien hierüber informiert worden.

Außerdem berichtet er, dass z.T. Gewerbesteuer ausfälle der Stadt Melle durch das Land Niedersachsen erstattet würden. Einige bislang zurückgestellte Projekte würden daher wieder realisierbar. In der nächsten Ratssitzung solle hierüber beraten werden und bei Zustimmung, die Mittel im Rahmen einer außerplanmäßigen bzw. überplanmäßigen Ausgabe bereitgestellt werden. Leider sei es nicht möglich gewesen, in der Kürze der Zeit alle Informationen auch in den Fachausschüssen zu platzieren, jedoch seien die Themen den politischen Gremien bekannt.

Eine der nun in Angriff zu nehmenden Maßnahmen, beziehe sich auf den Ausbau der Bismarckstraße. Betroffen seien die Produkte "Entwässerung" und "Gemeindestraßen", für die insgesamt 2.250.000,00 Euro veranschlagt werden müssten. Im Zusammenhang mit den Diskussionen um die Regelung der Straßenausbaubeitragsatzung seien diese zunächst aus dem Haushaltsplan gestrichen worden. Der dringliche Bedarf, diese Maßnahme voranzutreiben, sei jedoch auch hinsichtlich der Verlegung von Versorgungsverbindungen zum Ausbau von Energienetzen gegeben.

Eine weitere Maßnahme in Höhe von ca. 3 Mio. Euro sei für die Maßnahme "Förderung des Stadtgrüns" vorgesehen. Nach der Erstellung des Baumkatasters sei Handlungsbedarf bei der Baumpflege erkennbar geworden. Die Erforderlichkeit der Maßnahme sei unbestritten, die Umsetzung solle von 5 auf 3 Jahre gekürzt werden.

Herr Look bittet um Verständnis für die Kurzfristigkeit seiner Informationen und fragt nach, ob noch Klärungsbedarf bestehe.

Herr Thöle unterstützt die Verwaltung hinsichtlich der geplanten sparsamen Verwendung der zusätzlichen Mittel des Gewerbesteuerausgleichs. Nur so könne die Stadt Melle handlungsfähig bleiben, um unvorhersehbaren Ereignissen zu begegnen.

Herr Look stimmt dem zu.

Herr Richter beantwortet die auf den Energiebericht eingegangenen Fragen. Zunächst geht er auf die Bewässerung der Sportplätze ein, die bereits im ersten Dürrejahr 2018 erhöht gewesen sei, da die Entnahme von Wasser aus den Flüssen und Bächen verboten wurde. Der erhöhte Verbrauch sei vom zuständigen Amt für Familie Bildung und Sport im Austausch mit dem Wasserwerk frühzeitig erkannt, Spitzenzeiten abgebildet und gegensteuernde Maßnahmen ergriffen worden. Dies sei schon im Folgejahr 2019 an den trotz Hitze und Trockenheit gesunkenen Wasserverbrauchswerten ersichtlich. Technische Lösungen und eine Sensibilisierung des Platzwartpersonals hätten bereits 2019 zu einer Ersparnis von fast ein Drittel der Wasserverbrauchswerten, gegenüber dem Vorjahr, geführt. Grundsätzlich sei die Bewässerung von Sportplätzen auch in den Phasen von Trockenheit deshalb erforderlich, weil Sportplätze aufgrund ihrer Beschaffenheit eine sehr geringe Wasserhaltefähigkeit hätten, jedoch bei Austrocknung Schäden entstehen würden. Der Grund für die erhöhten Wasserverbrauchswerte des Freibades Wellingholzhausen, sei ein technisch/organisatorischer gewesen, dem durch Schulung externer Mitarbeiter und verstärktem Austausch zwischen dem Amt für Familie, Bildung und Sport und dem Wasserwerk begegnet worden sei.

Zur Prognose von CO₂ Einsparungen bei dem Bau von Feuerwehrhäusern erläutert Herr Richter, dass zwar grundsätzlich eine solche Prognose möglich sei, allerdings nur unter der Bedingung, dass vorher eine primäre Energiebedarfsrechnung vorläge. Grundsätzlich sei eine solche bei Neubauten erforderlich, jedoch gäbe es Ausnahmen bei Anbauten, Sanierungsmaßnahmen oder Sonderbauten. Teilweise reiche hier die Angabe, dass Bauteile der Energieeinsparverordnung entsprächen. Anhand von zwei Praxisbeispielen zeigt er zwei Möglichkeiten auf:

1. Das Feuerwehrhaus Tittingdorf würde weniger als vier Monate beheizt. Hier sei keine primäre Energiebedarfsrechnung erforderlich und folglich auch keine CO₂-Einsparung kalkulierbar.
2. Anders im Feuerwehrhaus Wellingholzhausen, in dem ein Wärmeschutznachweis erstellt werde, was eine Berechnung von CO₂-Emissionen möglich mache.

Zum Schluss geht Herr Richter auf die von Ratsfrau Meier in der letzten Sitzung angemerkten Baumpflegemaßnahmen des Landes an der Riemsloher Straße ein. Die Kritik sei an die Landesbehörde weitergeleitet worden. Die Landesbehörde danke für das Interesse, weise jedoch jede Kritik von sich, da es sich um einen regulären Jungkronenschnitt gehandelt habe, der vertraglich gesichert sei und durch Monitoring überwacht werde. Trotz Wässerung sei es zu vertrockneten Jungbäumen gekommen, die aber im Rahmen der vertraglichen Gewährleistung ausgetauscht würden. Insgesamt hält Herr Richter die Mittlerfunktion der Stadt Melle gegenüber Kritik von Ratsmitgliedern an der Landesbehörde für ineffektiv. Beschwerden seien besser durch Einzelpersonen an die übergeordnete Behörde zu richten, da durch mehrere Anfragen ggf. ein

größerer Einfluss erreicht werden könne, als durch die Anfrage einer untergeordneten Behörde.

Frau Meier bedankt sich für die Anfrage bei der Landesbehörde, stellt aber noch einmal klar, dass nach ihrer Meinung der Jungkronenschnitt nicht fachmännisch durchgeführt wurde.

Herr Mittelberg ist überrascht über die Aussage von Herrn Richter, dass eine Einzelbeschwerde bei der Landesbehörde, mehr Effizienz habe, als die Weiterleitung eines Apells des Gremiums oder einer direkten Anfrage durch die Stadt Melle.

Vorsitzender bedankt sich und leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt weiter.

TOP 5 Projekt der SON "Artenschutz im ländlichen Siedlungsraum" - Sachstand Vorlage: 01/2020/0270

Herr Tiemeyer bedankt sich für die Möglichkeit, die Arbeit der SON im Rahmen der Ausschusssitzung darlegen zu dürfen. Gerne berichte er von den Fortschritten und dem Sachstand der in Angriff genommenen Projekte. Er weist darauf hin, dass insbesondere im ländlichen Siedlungsraum viele Möglichkeiten bestünden, Verbesserungen zu erreichen. Die Projekte würden von vier Säulen getragen: 1. Artenschutzhaus Melle (Anschauungsmodelle, Mitmachangebote, Saisonale Veranstaltungen), 2. Artenschutzmaßnahmen (in den Meller Stadtteilen), 3. Umweltbildung (Exkursionen, Einbeziehung von Schülern, Artenschutzmaßnahmen zum Selbermachen), 4. Netzwerk (Aufbau eines Informations- und Beratungsnetzwerkes mit Bürgern, Verbänden, Schulung von Architekten/Handwerkern; Ausbildung Bürgerscouts/Artenschutzbeauftragte)

Er erläutert die bereits begonnenen Maßnahmen anhand einer PowerPoint-Präsentation (s. PPP im Anhang des Protokolls).

Dank des Vorsitzenden zu der Präsentation und der Arbeit der SON.

Frau Meier ist begeistert von dem Umfang und dem Fortschritt der Maßnahmen in den letzten anderthalb Jahren. Sie würde sich freuen, wenn bei besseren Bedingungen (Temperatur/Wetter) auch einmal eine Sitzung des Gremiums im Artenschutzhaus stattfinden könne und ist gespannt auf weitere Berichte.

Herr Schürmann möchte wissen, ob durch Initiierung der Maßnahmen, andere Gruppen dazu veranlasst würden, dem Beispiel zu folgen und Nachahmefekte einträten.

Herr Tiemeyer wendet ein, dass es zu früh sei, eine abschließende Antwort zu geben, da das Projekt auf fünf Jahre angelegt sei und erst anderthalb Jahre davon verstrichen seien. Was er aber feststelle, sei das enorme Interesse der Bürger, die mit ihren Anfragen an manchen Tagen die Kapazitäten der SON mehr als auslasten würden. Positiv sehe er auch die Sensibilisierung der Bürger durch Berichte der Presse. Auch mit dem Ende der Projektlaufzeit, würde das Artenschutzhaus ja nicht geschlossen. Fast alle Meller Schulen würden schon jetzt an dem Projekt teilnehmen, wenn auch momentan eine Dämpfung durch die (Corona Pandemie) Umstände eingetreten sei. Durch die Förderung durch die Stadt Melle, würde deshalb vielfaches erreicht.

Auch Herr Oberschmidt lobt und dankt dem Vortragenden und möchte wissen, wann mit dem Bezug
Protokoll der 17. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau vom 02.12.2020

des seit drei Jahren leerstehenden Schwalbenhotels in Riemsloh zu rechnen sei und ob Herr Tiemann Tipps zur Attraktivitätssteigerung habe.

Herr Tiemeyer gibt zur Antwort, das der SON an der Standortfindung vor drei Jahren mitgewirkt habe und er es schon deshalb selbst bedaure, dass das Schwalbenhotel nicht angenommen würde. Prinzipiell würden Vögel einen neuen Nistplatz nicht so schnell akzeptieren, weshalb er leider auch nicht sagen könne, ob und wann Mehlschwalben in die zur Verfügung gestellten Nistplätze einziehen würden. Geduld und Klangattrappen könnten fruchten, jedoch gebe es kein allgemeines Erfolgsrezept.

Frau Kattner-Tschorn erfragt die Möglichkeit der in der Powerpoint-Präsentation aufgezeigten Hilfen für Insekten auf Spielplätzen. In Oldendorf gebe es zwei Spielplätze, die durch Umgestaltung vielleicht zur Biodiversität beitragen könnten.

Herr Tiemeyer entgegnet, dass nicht jeder Standort für alle Maßnahmen geeignet sei, es jedoch immer eine Möglichkeit zur Steigerung der Umweltbedingungen für den Artenschutz gebe. Dieses sei, bezogen auf die Umgestaltung von bereits bestehender Spielplätze, Pionierarbeit, zu der er Frau Kattner-Tschorn ermuntere.

Herr Trenkler bedankt sich bei Herrn Tiemeyer und seinem Team insbesondere auch für die ehrenamtliche Arbeit. Steuergelder seien hier gut angelegt, da ihr Nutzen um ein Vielfaches vermehrt würden.

Der nachfolgende Sachverhalt wird den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis gegeben.

TOP 6 Wünsche und Anregungen

Zu TOP 6 gibt es keine Wortmeldungen

gez.

Vorsitzende/r
(Datum, Unterschrift)

gez.

Verw. Vorstand
(Datum, Unterschrift)

gez.

Protokollführer/in
(Datum, Unterschrift)